

## **N. N., : Die todten Götter (1885)**

1 Auf einem Friedhof schritt ich hin im Traume,  
2 Es rauschten dunkelragend die Cypressen,  
3 Es dämmerte vom bleichen Wolkenraume,  
4 Die Gräber schliefen rings in Nacht vergessen.

5 Und in die Friedhofhalle trat ich traurig,  
6 Wo aufgebahrt die todten Götter ruhten  
7 Im offenen Sarkophage. Ernst und schaurig,  
8 So schliefen sie den ew'gen Tod, die Guten.

9 Und in die Züge staunend stand ich lange  
10 Der süßen Aphrodite, der erblaßten,  
11 Die kalt und lächelnd schlief. Bleich war die Wange  
12 Des todten Zeus. Und ewig sah ich rasten

13 Im offenen Sarg die Asgardgötter alle.  
14 Es flatterten um Wodans Haupt die Raben  
15 Und nieder schwebten sie, die schnöde Krallen  
16 In ihres Vaters Leichnam zu begraben.

17 Und weinend sank ich hin am Sarkophage.  
18 Da tönte Orgelklang ernst durch die Halle,  
19 Da war's, als ob die Sonne glänzend tate,  
20 Im reinen Licht erklang's zum Jubelschalle:

21 Todt sind sie all, die großen Götter,  
22 Gestorben ist ihr stolzer Ruhm;  
23 Im Zeitensturm, im Himmelswetter  
24 Verödet stürzt ihr Heiligthum.

25 Und Seelen, die von Göttern sangen,  
26 Die betend sanken in den Staub,  
27 Sie sind verschollen, sind vergangen

28 Und schlummern wie die Erde taub.

29 Und aus der frischen Lebensquelle  
30 Taucht neuer Geist verjüngt hervor,  
31 Und, wie die Welle drängt die Welle,  
32 Flieht vor dem Geist der Götter Chor;  
33 Es würgt der Tod das rauhe Streben  
34 Und seine Sense rastet nie,  
35 Und doch aus Särgen Götterleben  
36 Weckt ewig auf die Phantasie.

37 Todt sind sie all, die großen Götter,  
38 Doch ewig lebt ein Weltengeist,  
39 Er ist sich ewig Selbsterretter,  
40 Der Todesfesseln kühn zerreißt.  
41 So lang noch holde Träume weben,  
42 Wann dunkler Schlaf die Welt umhüllt,  
43 So lang noch sanfte Töne schweben  
44 Und Harmonie das Ohr erfüllt;

45 So lang des Daseins bunte Schatten  
46 Des Malers weise Hand belebt,  
47 So lang auf blüthenreichen Matten  
48 Des Dichters Auge trunken schwebt  
49 Und in des Herzens dunklem Grunde  
50 Gestalten seelenvoll erschaut —  
51 Ist über diesem Erdenrunde  
52 Ein Tempel ewig neu erbaut. —

(Textopus: Die todten Götter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21636>)